

BUSINESS-SOFTWARE: Klein- und Mittelbetriebe im Visier der Anbieter

Rückhalt für Firmen

Betriebswirtschaftliche Software wird ständig weiter ausgebaut und wartet mit immer neuen Features auf. Geblieben ist dabei der Fokus der Anbieter auf kleine und mittlere Unternehmen. Die Möglichkeiten für KMU im Überblick.

Immer, wenn es um die Frage geht, wie gut ein Unternehmen seine Arbeitsprozesse, Kundenbeziehungen, Lieferanten und Mitarbeiter im Griff hat, ist von ERP-Software die Rede. Enterprise Resource Planning (ERP) verspricht nicht nur den Überblick über den Geschäftsgang zu verbessern, sondern auch die wiederkehrenden Geschäftsabläufe zu automatisieren – und damit Geld zu sparen. War und ist betriebswirtschaftliche Software bisher hauptsächlich ein

Thema bei den mittelgrossen Unternehmen und Konzernen, legen die Anbieter inzwischen immer mehr ERP-Lösungen vor, die gezielt die Zehntausenden von Kleinunternehmen in der Schweiz ansprechen.

Das Wachstum im Schweizer ERP-Markt wird denn auch zum einen aus den Upgrades und der Integration neuer Abteilungen in Grossunternehmen generiert, zum anderen aber aus den Ablösungen von Alt- oder Eigenbausystemen und der Neueinführung bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Bereits heute arbeiten rund die Hälfte aller ERP-Anwender in der Schweiz an einem seit dem Jahr 2004 neu aufgebauten System. Durchschnittlich steht ein ERP-System zwischen 10 und 15 Jahre im Einsatz, wobei alle drei bis vier Jahre ein Upgrade fällig wird.

Die ERP-Anbieter richten sich darum vor allem an Unternehmen, die über kaum mehr als 50 Arbeitsplätze verfügen, mit spezifischen Branchen-Lösungen, die in kompletten ERP-Suiten zu erschwinglichen Preisen ge-

bündelt werden (siehe Kasten "Ausgewählte ERP-Software für Unternehmen mit bis zu 50 Anwendern").

Ohne ERP geht es nicht

Da ohnehin alle diese KMU zumindest ein Buchhaltungsprogramm benötigen, zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse in der Regel aber viele weitere Anwendungen implementieren, ist die Nachfrage nach entsprechender Software nach wie vor hoch. Zudem erkennen immer mehr Klein- und Mittelbetriebe, dass sie für ihre Marktpräsenz möglichst viele Kanäle nutzen können. Sie wollen online präsent sein, via Aussendienst, telefonisch, per Fax, Post, E-Mail, Katalog und über alle Arten von Werbung.

Ohne IT-unterstützte Prozesse ist das schlicht unmöglich. Klar ist deshalb: Wer auf eine Business-Software verzichtet, muss erhebliche Konkurrenz Nachteile in Kauf nehmen. Eine aktuelle, von der i2s Consulting in Zürich vorgelegte Studie zur ERP-Zu-

friedenheit in Schweizer Unternehmen warnt denn auch davor, auf den ERP-Einsatz zu verzichten: "Ohne ein funktionierendes ERP-System sind die meisten Unternehmen nicht wettbewerbsfähig", so Frank Naujoks, Forschungsdirektor bei i2s.

Standardlösungen erobern den Mittelstand

Ablesen lassen sich die Nachteile einer fehlenden Datenintegration mittels eines ERP-Systems schon daran, dass längst nicht alle Prozesse in KMU ohne Medienbrüche abgewickelt werden: Ist die Buchhaltung im Unternehmen eine andere als die des Treuhänders, müssen die Daten per Post verschickt, über Fax oder gar unverschlüsselt per E-Mail versendet werden, um nur ein alltägliches Beispiel zu nennen.

Ein anderes Problem ergibt sich aus dem Fehlen einheitlicher Datenbestände. Wer alle Formen der Kommunikation mit seinen Kunden, Lieferanten und Dienstleistern ständig neu aufgleisen muss, arbeitet vergleichsweise teuer und verliert rasch an Kontinuität und Relevanz. Dies zeigt sich beispielsweise dann, wenn die Kundenbindung vernachlässigt wird. Informationen, die nur im Kopf einzelner Mitarbeiter vorhanden sind, blockieren weiter reichende Projekte und begrenzen die Wert-

schöpfungspotenziale eines Unternehmens. Auch hier schafft eine Geschäftssoftware Abhilfe, indem die Datenbestände alle nötigen Informationen enthalten und unternehmensweit zur Verfügung stehen.

Doch weil die ERP-Anbieter heute die Probleme und Ansprüche der Klein- und Mittelbetriebe gut kennen, wissen sie auch, dass die ständig wiederkehrenden Kosten für den Betrieb der Informatik in diesem Sektor optimal und kostengünstig sein müssen. Statt ihr Geld für EDV-Geräte, Lizenzen, Sicherheits-Patches, Software-Aktualisierung und Support auszugeben, wollen die Unternehmen ihre Investitionen lieber in den Auf- und Ausbau des eigenen Geschäftes stecken.

Deshalb stellen immer häufiger gerade auch namhafte Anbieter alle typischen Funktionen einer standardisierten ERP-Lösung in speziellen Paketen zur Verfügung: Dazu gehören Lager- und Materialbewirtschaftung, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Verkauf und Marketing sowie die Stammdatenverwaltung. Interessant ist in diesem Zusammenhang der wachsende Einsatz von zwei- und mehrsprachigen ERP-Systemen, woran sich gemäss i2s-Studie die zunehmende Internationalisierung der KMU ablesen lässt. ▶



Mit integrierten Software-Plattformen lassen sich Geschäftsprozesse in den Unternehmen vernetzen.

Foto: Actindo

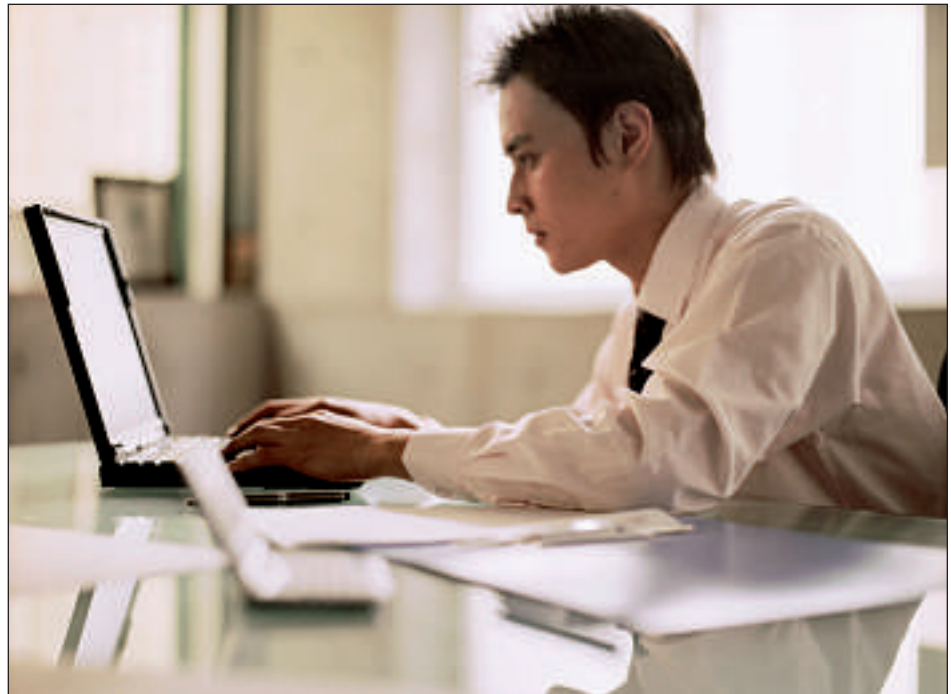


Foto: Wallace

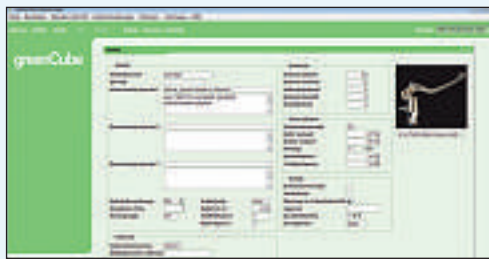
Vollständige Modularität ist heute bei den meisten Business-Software-Suiten der Massstab. Die Pakete enthalten alle typischen Funktionen einer standardisierten ERP-Lösung.

GREENCUBE – TESTPHASE BEENDET

Auf Anfang Juni 2008 ist die erste werbefinanzierte Business-Software in Europa gestartet. Die Initianten haben die Zeit genutzt. Ein Zwischenbericht.

Der Hosting-Provider green.ch und der Software-Hersteller Europa 3000 melden den erfolgreichen Abschluss der Testphase des Portals GreenCube. GreenCube ist eine werbefinanzierte Business-Software, die anlässlich der diesjährigen Orbit-iEX in Zürich vorgestellt wurde, wo sie einiges Aufsehen erregte. Die Initianten dieses auf kleine und mittelgrosse Betriebe ausgerichteten Angebots haben die Sommermonate genutzt, um das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten zu testen und die Kundenakzeptanz zu messen.

Über 1'300 Downloads konnten in den ersten drei Monaten registriert werden. Knapp 30 Prozent davon sollen bereits zu



Hochmoderne Software-Lösung zum Nulltarif.

einem produktiven Einsatz geführt haben. Im Fokus der Anwender stehen dabei die Adressverwaltung, die Fakturierung, die Finanz- und die Lohnbuchhaltung.

Weitere Inbetriebnahmen werden auf den Start des neuen Geschäftsjahres erwartet. Um dem erwarteten Ansturm gerecht zu werden – die Initianten gehen von über 10'000 Downloads bis zum Jahreswechsel aus –, wurden die Komponenten

der Plattform (Installation, Live Update, Lizenzierung, Reports) eingehenden Tests unterzogen. Grössere Schwierigkeiten hat es während der Testphase gemäss Europa 3000 keine gegeben. Probleme könne es bei der Installation der Software geben, etwa wenn unter Vista Berechtigungen fehlen. Diese Hindernisse konnten mit fachkundiger Hilfe meist innert kurzer Zeit behoben werden.

GreenCube wurde im September durch ein Advertising-Portal ergänzt, auf dem interessierte Werber ihre Banner direkt buchen und hinterlegen können. Mit Norman Data Defense Systems (Security) und Brack Electronics (Hardware) konnten bereits zwei im KMU-Segment gewichtige Sponsoren gewonnen werden.

Weitere Infos: www.greencube.ch

ANZEIGE

abacus business software

Integriertes Dokumentenmanagement – durchgängig digital – von A-Z papierlos > Intelligente, vernetzte, papierlose Archivierung > Zeit- und kostensparender Datenaustausch mit zertifizierter, gesetzeskonformer Sicherheit

< digital erp >



9301 Wittenbach-St. Gallen, Tel. 071 292 25 25, www.abacus.ch

Ecknauer+Schöch ASW

Möglichkeiten und Grenzen beim ERP-Einsatz für KMU

Kein Wunder also, dass der Markt in einem rasanten Wachstum begriffen ist und die ERP-Hersteller immer neue Tools und Funktionen in ihre Standard-Produkte integrieren. Dass eine entsprechende Software mit allen nötigen Anwendungen heute "on demand", also leistungsbezogen über Internet bezogen und abgerechnet werden kann, ist dabei nur eine der jüngsten Entwicklungen. Inzwischen gehen erste Schweizer Anbieter so weit, dass sie die Software kostenlos zur Verfügung stellen.

So kann etwa beim Software-Hersteller Europa 3000 Business-Software für Adress- und Lagerverwaltung, Fakturierung, Debitoren- und Kreditorenverwaltung, Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Leistungsmanagement und Statistik in Module verpackt und kostenlos übers Web auf den lokalen Rechner eines KMU installiert werden (siehe Kasten Seite 17). Die Daten bleiben dabei im eigenen Unternehmen und sind von aussen nicht zugänglich. Ein Live-Update sorgt dafür, dass man jederzeit auf dem aktuellsten Stand ist. Die Software selbst finan-



Foto: Allia

Kundenbezogene Auswertungen erlauben neue Wege der kundenspezifischen Werbung.

ziert sich dabei durch Werbung, die automatisch auf den Arbeitsplätzen des jeweiligen Anwenders in einem kleinen Fenster eingespielt wird.

Einen innovativen Weg wählt auch das Business Cockpit vom Institut für Jungunternehmen in St. Gallen. Die Software verbindet die Grundelemente einer Geschäftssoftware mit einem professionellen Webauftritt und liefert auf diese Weise einen heute für jedes kleine Unternehmen unumgänglichen Zusatznutzen. Entwickelt hat sie Daniel Niklaus von der Teufener Netlive IT AG. Business Cockpit richtet sich allerdings speziell an Startups und Kleinunternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitern. Ihnen bietet es eine dreimonatige kostenlo-

se Testphase. Verkauft wird die Software als Komplettpaket für 100 Franken pro Monat und Anwender.

Interessant ist dabei, dass die Lösung einen ganzheitlichen Ansatz wählt und sich nicht allein auf die Adressverwaltung, Projekt- und Zeiterfassung sowie Rechnungsstellung beschränkt. In das ERP-Paket ist eine Webpräsenz mit Newsletter und E-Shop integriert. Dafür stehen zurzeit 15 Designs zur Auswahl, die monatlich ergänzt und jederzeit kostenlos für ein Redesign abgerufen werden können.

Damit geht die Anbieterin auf die Notwendigkeiten von KMU ein, ihr ERP-System mit einem Webauftritt zu verbinden und dabei die Kosten überschaubar zu halten. Kurze, monatliche Kündigungsfristen sowie Checklisten zur Unterstützung bei Marketingaufgaben, Finanztransak-

tionen und Rechtsverträgen ergänzen dieses Paket.

ERP wächst mit

Vollständige Modularität gehört heute bei den meisten ERP-Suiten zum Standard. So auch bei der Winterthurer Software-Schmiede BusPro, die nicht nur mit der Flexibilität ihrer gleichnamigen Geschäftssoftware auftrumpft, sondern das wichtige Tool für die Finanzbuchhaltung auch kostenlos abgibt und zudem die Adress- und Kontaktverwaltung, die Dokumentenablage und einen Listengenerator für die Datenauswertung gratis mitliefert.

Zu bezahlen sind die Lohnbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenverwaltung, Auftragsbearbeitung, Fakturierung, Lagerverwaltung und Einkauf. Ausserdem existieren fünf Optionen, die den Ausbau und die Skalierung der Business Software ermöglichen. Mit diesen Erweiterungen kann der Bedarf an Funktionen und Anpassungen exakt austariert und die Geschäftslösung an die individuellen Abläufe, Branchen- und Firmenspezifikationen angepasst werden.

Nach dem Motto "Genau so viel, wie nötig und effizient ist" wächst die Software – wenn das Geschäft denn gut läuft – zusammen mit dem KMU. Möglich ist dabei die Erweiterung

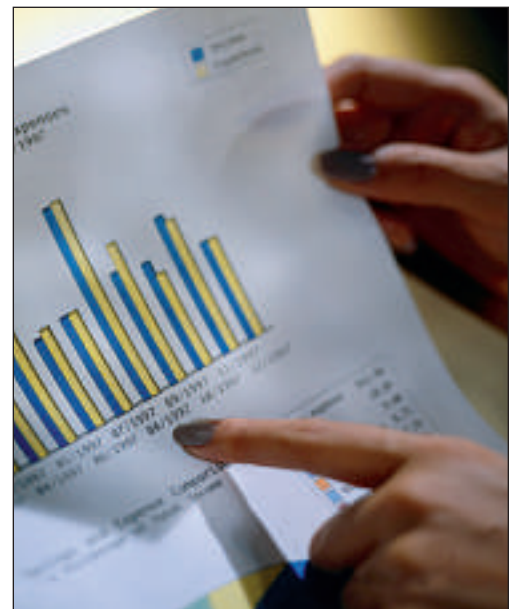


Foto: Sage

In aktuellen ERP-Lösungen stehen Auswertungen und Formulare per Knopfdruck zur Verfügung.

der Daten mit eigenen Feldern, die dynamische Datenverbindungen zu anderen Programmen, der Ausbau der Funktionen mit eigenen Programm-Makros sowie Auswertungen und Formulare.

Hinzu kommt bei BusPro eine Lizenzpolitik, die neben günstigen Nutzungsgebühren auch kostenlose Updates umfasst. Wer das komplette Angebot nutzen will, startet mit rund 1550 Franken pro Jahr und Arbeitsplatz; mit allen Erweiterungen inklusive der Netzwerkfähigkeit für bis zu fünf Arbeitsplätze sind dann pro Jahr und User 3900 Franken fällig.

WEITERE INFORMATIONEN

Unter den angegebenen Links finden Sie weitere Infos zum Thema ERP:

- www.businesscockpit.ch
- www.buspro.ch
- www.europa3000.ch
- www.i2s-consulting.com
- **Buchhinweis:** Wölfle, Ralf; Schubert, Petra (Hrsg.): Wettbewerbsvorteile in der Kundenbeziehung durch Business Software, München, Wien, Hanser Verlag, 2008.

AUSGEWÄHLTE ERP-SOFTWARE FÜR UNTERNEHMEN MIT BIS ZU 50 ANWENDERN

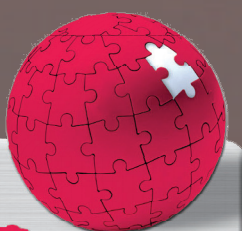
	Abacus Small Business	OpaccOne	Sage ProConcept ERP	SAP Business All-in-One
Vorteile für kleinere Unternehmen	Umfasst die wichtigsten Programme für die Geschäftsprozesse im Verkauf und Finanzwesen. Kostengünstig, einfach erweiterbar	Enthält alles, was ein KMU braucht, inklusive E-Business, ist einfach in der Anwendung und bietet einen Investitionsschutz dank Update-Garantie	KMU-orientierte ERP-Software aus einem Guss, kommt ohne Schnittstellen aus und erlaubt schnelle Implementierung	Sofort einsatzbereites ERP-System, liefert alle nötigen Optionen für ein wachstumsorientiertes Unternehmen
Adressierte Branchen	Handelsunternehmen; Gewerbebetriebe; Fabrikationsunternehmen; Dienstleistungsunternehmen	Grosshandel; Detailhandel; Dienstleistung; Feldservice; Lean Production	Medizintechnik; Maschinen- und Anlagenbau; Zulieferindustrie; Elektronikbetriebe; Uhrenindustrie	Alle Branchen, insbesondere Automobilzulieferer; Kleinserien- und Komponentenfertiger; Kunststoff- und Metallverarbeiter; Maschinenbau; Transport & Logistik
Applikationen als integrierte Standard-Tools	Auftragsabwicklung; Adressmanagement; Debitorenbuchhaltung; Kreditorenbuchhaltung; Finanzbuchhaltung	Verkauf; Einkauf und Warenwirtschaft; MIS (Management Information System); WebSales (Shop); WebCRM (Verkauf und Professional Services)	Finanz- und Betriebsbuchhaltung (Fibu und Bebu); Customer Relationship Management (CRM); Logistik, Produktionsplanung und -Steuerung (PPS); Project Resource Planning (PRP); Qualitäts-Sicherungssystem (QS)	Auswertungen und Berichte (Business Intelligence); Customer Relationship Management (CRM); Vertrieb, Produktion und Logistik; Service- und Projektmanagement; Finanzen und Controlling
Hard- und Software-Voraussetzungen	Server mit Dual-Core-XEON-Prozessor empfohlen; 4 GByte RAM; Windows XP/Vista für Arbeitsplätze; Windows Server 2003 oder Linux als Server-Betriebssystem. Ab Version 09 auch auf MAC OS X verfügbar	Windows-basierte Plattform	Datenbank-Server, Application-Server für die Arbeitsplätze (Standard PC), Client-Server-Architektur	IBM x3500 Tower oder HP ProLiant ML370T05 Tower, redundante Stromversorgung
Mindestkosten	Small Business mit Auftragsbearbeitung, Adressmanagement, Finanzbuchhaltung, Debitoren, Kreditoren. Kostet für vier Benutzer 16'000 Franken	Software und Implementierung bis zum Produktivstart bei fünf gleichzeitigen Benutzern ab 80'000 Franken; bei 50 gleichzeitigen Benutzern: ab 300'000 Franken	Software und Dienstleistungen ab 8'000 Franken pro User; Lizenzen bereits ab 2'000 Franken pro User	Insgesamt unter 10'000 Franken pro User
Die Vorzüge	Schweizer Software für Schweizer KMU; langjährige Marktpräsenz und Einsatz in Tausenden von Betrieben; grosses und breites Spektrum an Prozess-Know-how bei den Vertriebspartnern; Software ist flexibel anpassbar auf individuelle Bedürfnisse; ausgebautes Kursangebot in der Deutsch- und der Westschweiz www.abacus.ch	Garantierte Aufwärtskompatibilität zu neuen Versionen; umfasst OpaccOne Studio für Anpassungen und Erweiterungen; Do-it-yourself-Prinzip; 100-prozentige SOA-Funktionalität; unterhaltsfreier Betrieb; verschiedene Hosting-Angebote; ein in der Schweiz entwickeltes ERP-Produkt www.opacc.ch	Die ERP-Software passt sich den Geschäftsprozessen an, ohne den Standard zu verlassen; Flexibilität und Anpassungsfähigkeit; gesamte Software ist identisch aufgebaut, daher sehr geringer Schulungsaufwand; E-Hotline (FAQ); Vor-Konfiguration für eine schnellere Implementierung ist verfügbar www.sageschweiz.ch	Unterschiedlichste Strukturen problemlos abbildbar; Oberfläche und anwenderspezifische Rollen personalisierbar; voreingestellte Prozesse zu 100 Prozent dokumentiert; Schulungsunterlagen und Demos sind inklusive, extrem stabiles System mit Hochverfügbarkeit und 7x24x365-Support www.sap.ch

ANZEIGE



Suchen Sie den IT-Partner, der passt?

- > Branchen- und firmenspezifische Softwarelösungen
- > Beratung, Einführung und Begleitung aus einer Hand
- > Partner von über 10'000 Unternehmen



Wettbewerbsvorteil durch Integration

Ein weiterer neuer Aspekt der Software-Lösungen für den Mittelstand ist, dass ERP-Suiten, etwa von Opacc und SAP, heute über spezielle Auswertungswerkzeuge, so genannte BI-Tools (Business Intelligence), verfügen. Diese Applikationen waren bisher den grösseren Unternehmen vorbehalten. Jetzt können auch KMU die bei ihnen ebenfalls rasant wachsenden Datenbestände nach den unterschiedlichsten Kriterien ihres Geschäftsinteresses analysieren, ohne sich auf die bisher übliche Form der Auswertung via Excel-Tabellen zu beschränken.

Damit eröffnen sich ihnen zusätzliche Geschäftsfelder, etwa wenn durch kundenbezogene Auswertungen neue Möglichkeiten der kundenspezifischen Werbung genutzt werden oder diese Daten in die individualisierte Kommunikation fürs Direktmarketing fliessen.

Eine andere Neuerung zeigt sich darin, dass immer mehr KMU erkennen, wie sie durch den Rückgriff auf standardisierte Software von ERP-Anbietern ihre Prozesse so optimieren und anpassen können, dass sich neue Geschäftsfelder auftun: Online-Shops werden mit dem ERP-System kombiniert, sodass auf vergleichsweise einfache Art das Internet als zusätzlicher Vertriebskanal erschlossen wird. Damit eröffnet die integrierte Nutzung des ERP-Systems die Potenziale des E-Commerce.

Und schliesslich wollen neuerdings besonders kleinere Unternehmen von einer Web-Anbindung ihrer ERP-Systeme profitieren. Der Datenaustausch mit Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten soll sicher und unterbrechungsfrei an jedem Ort und zu jeder Zeit möglich sein.

Hierfür sind vor allem steigender Innovationsdruck und zunehmende Internationalisierung die Auslöser. Denn gerade die kleineren Unternehmen müssen sich immer schneller den sich rasant ändernden Marktbedingungen anpassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Dafür reichen nicht mehr allein ERP-Systeme, mit deren Hilfe die internen Abläufe automatisiert, Abteilungsgrenzen überwunden und die Methoden zur Datensammlung vereinheitlicht werden. Aussendienstmitarbeiter müssen heute genauso integriert werden können wie Filialen oder die Abwicklung der Just-in-Time-Lieferprozesse. Eine derartige Web-Integration des ERP wird damit zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil.



Foto: Techipit

Ohne die Unterstützung von Spezialisten lassen sich die Geschäftsprozesse nicht automatisieren.

Auch Nachteile unvermeidlich

Gleichwohl bringen derartige Neuerungen auch Nachteile mit sich. Da eine zentrale Eigenschaft der ERP-Systeme die Datenintegration ist, muss die IT-Infrastruktur oft erheblich angepasst werden. Denn die Daten sollen ja nur einmal eingegeben werden und dann im Gesamtprozess des Unternehmens zur Verfügung stehen.

Die damit einhergehende Vereinfachung der Prozesse muss in der Regel durch individuelle Anforderungen an die jeweilige Bran-



Foto: VicentCG

ERP-Markt: Dienstleistungen lösen das Lizenzgeschäft ab.

che angepasst werden. So ist die Einführung einer ERP-Software meist ein komplexes Projekt, das eine län-

gere Einführungszeit in Anspruch nimmt.

Für Schweizer KMU rechnet man dafür generell mit einem Zeitraum von sechs bis acht Monaten. Dabei ist davon auszugehen, dass in den meisten Firmen das nötige Fachwissen für solche Projekte fehlt. Und am Ende steht eine Infrastruktur, deren Ausfall Umsatzeinbußen zur Folge haben kann.

Mit zunehmender Nutzung wächst die Abhängigkeit von der Informatik. Ohne die Unterstützung von spezialisierten Partnern der ERP-Anbieter lassen sich die Geschäftsprozesse nicht automatisieren. Volker Richert

DAS BEISPIEL FREITAG-TASCHEN

Am Experience Event 2008 der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigte Filippo Castagna von Freitag Lab am Beispiel seines Unternehmens die Bedeutung des Einsatzes einer ERP-Software.

Freitag Lab beschäftigt in der Zentrale und Fertigung in Zürich rund 60 Mitarbeiter, insgesamt stehen 70 Mitarbeiter auf den Lohnlisten. Das für seine Taschen aus Lastwagenplanen bekannte, international tätige Unternehmen nutzt heute drei Verkaufskanäle: Einzelhandel, eigene Flagship-Stores und einen Online-Shop.

Da jeder dieser Verkaufskanäle andere Anforderungen stellt, ist deren Bedienung komplex und anspruchsvoll. 15 Jahre nach der Gründung hatte das Unternehmen eine Grösse erreicht, die mit der aus der Improvisation entstandenen Organisation nicht mehr effizient geführt werden konnte. Deshalb entschied man sich für einen organi-

satorischen Generationenwechsel.

Zum Einsatz kam dabei die ERP-Software Proconcept von Sage. Damit kann heute der Einzelhandel, der nur über ein Teilsortiment verfügt, genauso bedient werden wie die Flagship-Stores mit dem Volls Sortiment. Im Online-Shop werden dagegen in der Regel nur Einmalkunden mit Einzelprodukten beliefert.

Gerade in diesem Verkaufskanal stellen Produktepräsentation und Logistik ganz andere Anforderungen, als der Verkauf über die Ladengeschäfte. Weil die Expansion auch den internationalen Warenaustausch mit sich brachte, musste zusätzlich auch die Zollabfertigung und Logistik an-



Aus Lastwagenplanen gefertigt.

gepasst werden. Erst die mit der ERP-Software verfügbaren Geschäftsapplikationen erreichten die für die neue Unternehmensstruktur unumgängliche Prozessvereinheitlichung. Für Filippo Castagna, Mitglied der Geschäftsleitung von Freitag Lab, ist denn auch klar, dass erst die neue ERP-basierte Organisation die Steuerung des Tagesgeschäftes auf eine optimale Basis gestellt hat.

“Angesichts der zunehmend auch internationalen Ausrichtung von KMU”, so das Fazit von Ralf Wölflé, Professor an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Veranstalter der Experience Events, “lassen sich heute erhebliche Wertschöpfungszuwächse durch die bessere Nutzung der anfallenden Informationen mit integrierten ERP-Systeme erzielen.” vr

ANZEIGE

... einfach praktisch für KMU

Adress- & Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn • Einkauf • Lager • Auftrag • Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

Das Business-Programm

ANZEIGE

30 Tage kostenlos testen und einen VIP-Trip nach New York gewinnen!

Mit Sage können Sie nur gewinnen.

Testen Sie jetzt die Sesam Finanzbuchhaltung, Sesam Lohnbuchhaltung oder Sesam Auftragsbearbeitung 30 Tage kostenlos und gewinnen Sie einen Trip nach New York.

Weitere Informationen unter Tel 0848 868 848, E-Mail info@sageschweiz.ch oder www.sageschweiz.ch

Sage Schweiz AG
 Infoline 0848 868 848, Fax 041 769 68 86
info@sageschweiz.ch, www.sageschweiz.ch